

Was wird es bringen...



...das Jahr 2024 für den Zwieseler Winkel? Das fragt sich wahrscheinlich mancher in diesen Tagen kurz vor Silvester. Hellsehersind wir nicht, aber das ist auch nicht nötig, um zu prognostizieren: Es wird weiterhin nicht einfach sein, die Stadt und die Gemeinden weiterzuentwickeln. Das Geld ist überall knapp, sehr viel mehr als die Pflichtaufgaben werden sich die Kommunen wohl nicht leisten können. Und doch lohnt es sich, dranzubleiben, zusammenzuhalten und sich für die Heimatregion einzusetzen. Denn mal ehrlich: Wer von uns möchte schon anderswo leben?

Zum Mittelpunkt des Geschehens im neuen Jahr könnte die Au werden, denn was da alles in Vorbereitung ist, um das 700-jährige Bestehen zu feiern, das ist enorm. Wir sind jedenfalls gespannt.

In diesem Sinne: Einen guten Rutsch, liebe Leserinnen und Leser und auf ein Neues im neuen Jahr! *Stadtstreicher (rz)*

Kabarettist Ralf Winkelbeiner zu Gast bei der AWO



Zwiesel. Ralf Winkelbeiner, Kabarettist und Komiker, gibt am Freitag, 19. Januar 2024, ein Gastspiel in Zwiesel. Um 20 Uhr beginnt der Auftritt im AWO-Saal. Der Künstler aus dem bayerischen Manching hat unter anderem bereits den 2. Platz beim Ostbayerischen Kabarettpreis belegt und den Hallertauer Kleinkunstpreis sowie den Kufsteiner Kabarettpreis „Salzfassl“ gewonnen. Karten sind erhältlich unter ☎ 09922/500-499-23 oder auch ☎ 0151/59 16 89 90 sowie per E-Mail an a.lettenmaier@awo-zwiesel.de. Im Vorverkauf kosten die Karten 20 Euro, an der Abendkasse 23 Euro. – bbz

Wildtiere im Haus zur Wildnis

Betina Fichtl-Haberland zeigt Ausstellung „Varia Animalia“ mit Skulpturen und Bildern

Von Gerti Menigat

Ludwigsthal. Die Wildtiere streifen heimlich durch die Wälder des Nationalparks und nur selten bekommt man sie zu Gesicht. Nicht so im Haus zur Wildnis, das am Ende des Jahres eine faszinierende Sonderausstellung mit Namen „Varia Animalia“ von Betina Fichtl-Haberland gestartet hat. Die Bildhauerin und Malerin aus Dachau zeigt Tierskulpturen aus Holz sowie Bilder und Holzschnitte. Die Vernissage am Donnerstagabend wurde musikalisch umrahmt von Laura und Adrian Kreuzer.

Die Künstlerin Betina Fichtl-Haberland ist eine gebürtige Münchnerin, die in Zwiesel ihre Kindheit verbracht hat. Der Grund: Ihr Vater Georg Haberland hat als Bürgermeister 18 Jahre lang die Stadtentwicklung geprägt. Tochter Betina war schon immer kunstinteressiert, hat aber den Weg zur Künstlerin erst im Frühjahr 2009 eingeschlagen. Nach dem Abitur lernte sie zuerst einen „richtigen“ Beruf und arbeitete als Bankauffrau in München. Anschließend widmete sie sich der Familienplanung, heiratete und bekam drei Kinder.

Mit einer bildhauerischen Ausbildung erfüllte Betina sich einen lang gehegten Wunsch. Kurze Zeit später richtete sich die Künstlerin ein eigenes Atelier in Dachau ein. Die Bilder von Betina Fichtl-Haberland zeigen eine Vielfalt an Motiven



Eichelhäher Toni, geschaffen von Bildhauerin Betina Fichtl-Haberland, flüstert dem Laudator Thomas Müller interessante Dinge über die Ausstellung „Varia Animalia“ ins Ohr. – Foto: Menigat

und sind hauptsächlich in Acryl gemalt. Die Vorbilder ihrer Holzsulpturen stammen aus der Tierwelt und werden mit einer elektrischen Kettensäge aus einem Stück grob herausgearbeitet und anschließend mit dem Schnitzmesser verfeinert.

Zur Vernissage begrüßte der stellvertretende Nationalpark-Chef Josef Wanninger im Haus zur Wildnis eine große Anzahl von Gästen, darunter 2. Bürgermeisterin Elisabeth Pfeffer aus Zwiesel und den Vorsitzenden des Naturparks Bayerischer Wald, Charly Bauer. Wanninger zeigte sich erfreut, dass Betina Fichtl-Haberland bereits zum

zweiten Mal ihre Kunstwerke im Haus zur Wildnis ausstellt. „Ihre Skulpturen aus der Tierwelt würden sehr gut in unseren begehbaren Laubbaum passen“, meinte Wanninger.

Thomas Müller hielt die Laudatio auf die Künstlerin. Zur Einstimmung habe er vorab die Ausstellung besichtigt, verriet er, dabei habe ihn die Eichelhäher-Holzsulptur Toni mit einem Krächzen begrüßt – was allerdings nur er hören konnte. „Toni flüsterte mir dann einige interessante Dinge über 'Varia Animalia' zu und war mir ein wunderbarer Begleiter durch die Ausstellung“, schwärmte

der Laudator. Skulptur für Skulptur, Bild für Bild sei er in das Naturarium von Betina Fichtl-Haberland eingetaucht.

Bei einem Besuch im Atelier der Kunstschaaffenden in Dachau gewann Müller den Eindruck, Fichtenholz, ausnahmslos im Bayerischen Wald geschlagen, sei der Lieblingswerkstoff der Bildhauerin. „Aber wer glaubt, Betina würde sich auf den Werkstoff Holz reduzieren lassen, der irrt gewaltig.“ Sie sei genauso in der Aquarell- und Acrylmalerei sowie im Gießen von Bronze-Kunstwerken bewandert, betonte Müller.

In der Ausstellung hängt auch ein Acrylbild des Schachten-

hauses. Weiter informierte Müller über das Vorgehen bei der Herstellung einer Stier-Bronze-Skulptur und berichtete zum Schluss von einer Holzskulptur, die einen Luchs darstellt. „Um diesen Luchs zu schaffen, braucht es einen 100-jährigen Fichtenstamm mit einer Höhe von 170 Zentimetern. Dieser wird dann halbiert und aus den beiden Hälften entstehen wunderbare Wesen.“ Nachdem der Luchs fertig ist, müssten die Säulen fein säuberlich mit der Motorsäge abgetragen werden. Diese Arbeitsschritte seien sehr herausfordernd, betonte Müller. Betina Fichtl-Haberland beherrsche diese Kunst und erkenne bereits im Stamm die Skulptur, die sie herausarbeiten möchte. „Mit Motorsäge und dem Schnitzisen wird dem Luchs Leben eingehaucht und wirkt fast lebendig. Für mich wurde er zu einem besonderen Krafttier“, begeisterte sich der Redner. Er beendete seine leidenschaftliche Laudatio mit den Worten: „Wenn man sich auf die Kunst von Betina einlässt und sie zunächst von außen betrachtet, wird sie lange im Innern nachklingen.“

Danach bedankte sich Betina Fichtl-Haberland bei der gesamten Crew des Haus zur Wildnis für die Vorbereitung der Ausstellung, bei Thomas Müller für die Laudatio und bei Laura und Adrian Kreuzer für die wundervolle musikalische Begleitung.

Die Ausstellung ist bis zum 10. Juli 2024 täglich von 9 bis 17 Uhr zu sehen.

Anzeige




Leser werben Leser

Leser werben lohnt sich!
Werben Sie einen neuen Leser für die Passauer Neue Presse oder eine ihrer Lokal-
ausgaben. Als Dankeschön erhalten Sie eine unserer exklusiven Prämien. Oder Sie
entscheiden sich für 50 bzw. 100 Euro in bar für Ihre ganz persönlichen Wünsche.

**Bestellung, alle Angebote und weitere Prämien
finden Sie unter abo.pnp.de/werben**

Infos unter ☎ 0851/802-239




Mehr als nur Zeitung!

abo.pnp.de/werben